

Prüfungen mit PePP

Katja Watzl und Sigmar Papendick

In drei Reallaboren werden von den unterschiedlichsten Mitarbeitern unterschiedlicher Universitätsstandorten innovative E-Prüfungslösungen technisch (weiter-) entwickelt sowie didaktisch, rechtlich und organisatorisch beleuchtet.

An der Uni Konstanz wird in diesem Rahmen vor allem der Einsatz von bwLehrpool für Prüfungsszenarien getestet und mit Lehrenden zusammen erprobt.

Praxisnah prüfen

Prüfungen, die nicht nur auswendig gelernte Wissenseinheiten abfragen, sondern tatsächlich auch das, was hinter dem Wissen steckt, nämlich das Verständnis für das Gelernte, können mit bwLehrpool realisiert werden. bwLehrpool ist ein Dienst, welcher in Offenburg und Freiburg entwickelt wurde und von allen baden-württembergischen Unis genutzt werden kann. Seit November 2018 sind alle öffentlichen PC-Arbeitsplätze der Bibliothek und der Poolräume mit bwLehrpool konfiguriert. Bisher werden diese neben dem individuellen Gebrauch auch in den Poolräumen für Anwendungs-Seminare wie zum Beispiel von den Soziologen für die Einführung in MAXQDA oder für Kurse des KIMs, wie die Vorstellung von Citavi genutzt.

Bald besteht auch die Möglichkeit, dass das bwLehrpool-System für E-Klausuren in Präsenz genutzt werden kann. Dieser Ansatz reduziert den Administrationsaufwand von Geräten und lässt eine beliebige Anzahl von PCs mit einem breiten Spektrum an Softwareumgebung zu. In der Prüfungssituation werden die PC-Pools geblockt, was einen abgesicherten Prüfungsmodus gewährleistet. Dort, wo die Studierenden mit der im Seminar verwendeten Software üben, können sie sozusagen im gewohnten Lern- und Arbeitsumfeld ihre Prüfung ablegen. Ein weiterer großer Vorteil, der größte für die Studierenden überhaupt, ist, dass eine anwendungsorientierte Klausur dem späteren Arbeitsalltag näher kommt als eine Klausur, die Theorie abfragt. Und das Arbeiten in der Praxis wiederum ist vergleichbar mit einer Open-Book-Klausur.

Vorteile sowohl für Studierende als auch für Dozenten

Innovative Klausurformate bringen auch deshalb Vorteile, weil sie den Dozenten den Korrekturprozess wesentlich vereinfachen. Und das Schöne bei der Klausurerstellung ist: Das Muster-Setup der jeweiligen Klausur kann mit Virtualisierungssoftware auch von Lehrenden zeit- und ortsunabhängig erstellt werden. Hierfür finden gerade Usability-Tests mit freiwilligen Lehrenden statt, um herauszufinden, ob diese sich selbst mithilfe der bwLehrpool-Suite ein Klausurenimage erstellen können. Die Ergebnisse der Usability-Test werden für die Weiterentwicklung der Suite mit dem Entwickler-

team in Freiburg und Offenburg ausgetauscht und für das Optimieren von bwLehrpool-Schulungsmaterialien verwendet.

Die organisatorischen Abläufe und Infrastruktur-Voraussetzungen für E-Klausuren in Präsenz im Allgemeinen, wie z.B. das Netzwerk und der Transport von mobilen Endgeräten in die Hörsäle, wurden bereits während der Testreihe der Klausuren mit Chromebooks getestet. Schließlich soll das Konzipieren und Erstellen einer Klausur so einfach wie möglich werden.

Ausblick: bwLehrpool remote

Prüfungen mit über 100 Studierenden stellen das Prüfungssystem vor größere Herausforderungen, da in der Regel über mehrere Räume oder sogar Gebäude verteilt geschrieben werden muss. Für eine bwLehrpool-Umgebung sind derzeit aber nur 78 Plätze in den Poolräumen G310, J213 und BS217 für die Studierenden zum Üben und Prüfen insgesamt verfügbar.

Um dieses Problem zu lösen, erweitert bwLehrpool den Klausuren-Werkzeugkasten, indem die Studierenden über bwLehrpool remote auch browserbasiert an einer Klausur teilnehmen können. Diese Möglichkeit steckt momentan zwar noch in den Kinderschuhen, doch in Zukunft werden bwLehrpool-Klausuren auch auf mobilen Endgeräten auf dem Campus unter Aufsicht durchgeführt werden können.



Das Testlabor von bwLehrpool